Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 9 (1883)
Heft: 34

Artikel: Heureka!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-426221

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur Tagesgeschichte.

Ich bin der Düfteler Schreier,
Seh' mir meine Leute an
Und geht's nach den alten Gesetzen,
Bricht keine Täuschung sich Bahn.

Zum Beispiel und zum Exempel:
Ein Staatsmann, wie er soll sein,
Wird stetsfort am gleichen Seile
Aushaltend ziehen und fein.

Nur Eine soll er erlernen
Von unsern Künsten der Welt:
Das Schwimmen, damit er verständig
Sich stets über Wasser hält.

Verschiedene Nachrichten.

Die Landwirthe hoffen auf einen guten Herbst; die Wucherer machen schlechte Geschäfte.

Die Bundesversammlung tritt zu einer Extrasitzung zusammen; man befürchtet Wasserverheerungen.

Der Piusverein hat sein Jahresfest abgehalten; der Kerzensconto ging erheblich zurück.

In Freiburg hat der Gefängnißdirektor einen Sträfling geschossen; ein Knabe wurde, weil er einem Bernhardinerhund auf den Fuß trat, wegen Thierquälerei bestraft.

Die Eisenbahnen machen vorzügliche Geschäfte; die Bequemlichkeit des Reisenden konnte an der Landesausstellung, wegen Abwesenheit, nicht prämirt werden.

Der Fremdenzudrang nimmt riesige Dimensionen an; am heißen Stein bemerkt man noch keine Abkühlung.

Vivat Hochstapler!

Ihr Mordsakermenten, das heisst man Manier,
Ihr seid am End kreuzbrave Leut';
Man nennt euch sonst allwärts ein wüstes Gethier;
Sind Sachen. Wir lassen der Welt ihr Plaisir
Und loben euch männiglich heut'.

Kein' Galgenstrick gibt's, wo die Sonne hin scheint,
Er sieht erst die Leute sich an;
Denkt Noblesse oblige, und sobald er das meint,
Steht vor unserm visage er, steht wie versteint
Und lässt unser Portemonnaie gahn.

Ihr Herren Detektiven, dran seid ihr nicht Schuld;
Ihr hättet euch gern renommirt,
Die Bande gepökelt; jetzt habet Geduld,
Schenkt Stroussberg und Höhern jetzt euere Huld
Und werdet nicht gar echauffirt.

Wir schliessen. Wir haben den Geldsäckel noch;
Hochstapler, es leb' eure Zunft;
Treibt ihr's wie in Zürich; wer soll dann „in's Loch"?
Kurzum, solchen Schelmen ein dreifaches Hoch,
Als ehrliche Leute, mit Vernunft.

A.: Servus alter Freund! Du siehst aber aufgeschwollen aus! Erzähle doch schleunig. Als Vegetarianer hast Du natürlich den Kongreß mitgemacht und genossest gewiß —

B.: Kraut und Rüben!

A.: Was Du sagst! Aber die Reden des lorbeergeschmückten Präsidenten?

B.: Kohl!

A.: So, so! Hm! Und dann keinen Bittern drauf trinken zu dürfen! — Jetzt begreife ich freilich Deinen Zustand.

Fideler: Du singst uns nur vom Regen, Nebelspalter,
Nun stimm' auch auf's schön' Wetter Deinen Psalter!

Nebelspalter: Und willst Du die schlafende Löwin nicht kitzeln,
So trage den Sonnenschirm, ohne zu witzeln!

A.: Hast Du gehört, es soll, scheint's, an den Reben nichts mehr zu retten sein. Sie haben den Brenner.

B.: Sie haben ihn jetzt schon? Ach, die Beneidenswerthen, so wissen sie doch, woran sie sind. Wir Trinker kriegen ihn erst — im Herbst!

Heureka!

Jetzt begreife ich, warum der Herr Regierungsrath sich so in's Zeug gelegt hat für den Eiskeller! Heißt es doch: Sie ruhen von ihren Arbeiten, ihre Werke aber folgen ihnen nach. Wie prächtig! bei seinem kontinuirlich rothen Kopf!

Richtiger Grund.

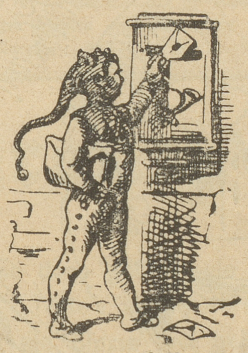
Lehrer: Du hast in meinem Diktat Ungern statt Ungarn geschrieben. Warum das?

Schüler: I schribe drum ungern.

A. (einen Artikel über „Pferdezucht" lesend, zu seinem Komilitonen **B.**): „D'Pferdzucht, nei, my Gott Seel, die thuet mi jetz o verfluecht wenig interessire!"

B.: „Mi o nit, i ha mit Rindviechere gnueg z'thue!"

Briefkasten der Redaktion.



S. T. i. V. „Die Regierung muß der Bewegung stets um einen Schritt voraus sein", ist heut zu Tage ein oft zitirtes, aber noch viel öfter vergessenes Wort, welches Graf Arnim im Jahre 1848 im vereinigten Landtage der Regierung in das Gesicht schleuderte. — **N. O.** Ueberaus lieblich duftet das Gedichtchen; aber wir fürchten, dieser Duft werde unter der Presse so leiden, daß man die Verse selbst nicht mehr goutiren kann. — **H. J. i. M.** Schwätzer und Verläumder hat man früher durch die Zunge an eine Wand oder einen Pfahl genagelt. Das Mittel soll so vorzügliche Dienste geleistet haben, daß man sein „Ausdermodekommen" nur bedauern muß. — **C. S. i. W.** Der „Nebelspalterkalender" erscheint nicht mehr; wir haben keine Lust, uns durch die Fachleute in's Unberechenbare hinausziehen zu lassen. — **Z. Z. i. D.** Besten Dank für die Einsendung. — **J. M. i. H.** Ihr Rath kann unmöglich ernst gemeint sein; auf solche Dinge gibt's keine Antwort, sofern man sich selbst noch etwas achtet. — **E. W. i. Br.** Machen Sie den Versuch! Allein, wir befürchten sehr geringen Erfolg. — **C. K. i. V.** Entsprochen. — **O. i. K.** Die betr. Zahl ist erreicht und steht Ihrem Wunsche gar Nichts entgegen. — **A. F. i. L.** Wir müßten doch um eine andere Form bitten, wenn das Sätzlein dem bibelverbreitenden, waffenplatzscheuenden Ständerath nicht mehr nützen als schaden soll. — **C. W. i. A.** Uns will fast bedünken, als ob dieser Schulbankwitz graue Haare habe; immer und immer taucht er wieder auf, wie der ewige Jude. — **J. W. i. B.** Besten Dank für die Auskunft. — **Nemo.** Lassen wir nun die beiden Helden; schade, daß die Schlacht nicht bei Cosenza stattgefunden hat. — **Jobs.** Etwas Weniges, resp. so viel wir können, soll gethan werden. — **Dr. W. i. R.** Der Expedition mitgetheilt. — **Spatz.** Bitte; wer werth bleiben will, soll nicht zu oft kommen; es gibt ja andere Gewändchen genug. — **H. S. i. N.** Bis Neujahr, aber nicht länger. — **K. J. i. P.** Der Einfluß der guten Laune auf unser ganzes Lebensglück ist so wichtig, daß man schon von Jugend auf solche pflegen und pflanzen sollte, wie ein Bäumchen, in dessen Schatten man in schwülen Tagen auszuruhen oder mit dessen Früchten man sich zu laben denkt." Also gef. den „N." abonniren. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.**

Tüchtige Agenten

zum Sammeln von **Annoncen** und **Abonnements** suchen wir für die Plätze: ***Bern, Luzern, Basel, St. Gallen, Lausanne*** und ***Genf.***

Anmeldungen an die

Expedition des Nebelspalter.